

Libingen

Schulort:	Kanton 1799: Libingen	Distrikt 1799: katholisch	Säntis Mosnang Libingen	Ort/Herrschaft 1750: Kanton 2015: Gemeinde 2015:	Fürstabtei St. Gallen St. Gallen Mosnang
Konfession des Orts:	Kirchgemeinde 1799:				
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 38-39v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1201: Libingen, [http://www.stapferenquete.ch/db/1201].				
In dieser Quelle werden folgende Schulen erwähnt:	2 - Libingen (Niedere Schule, katholisch) - Libingen (Niedere Schule, Feiertagsschule, katholisch)				

01.03.1799

Schul. Zustand in der Pfarrey Libingen.

Beantwortung Ueber die gemachte Fragen, weegen dem zustand der Schulen,

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
I.1.d In welchem Distrikt?
I.1.e In welchem Kanton gehörig?
I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
I.4.a Ihre Namen.
I.4.b Die Entfernung eines jeden.
- Der Namen des Orts wo die schul gehalten wird; heißt Libingen ein Dorf und Gemeinde, wo zu mehrre höfe gehören.
Unter der Agent schaft des Johannes Gerigs, von Hoffen, Bürger und Gemeinds man zu Libingen.
Jm Distrikte, Moßnang, und Kanton Säntis.
Die Entfernung der Häuser, im Um kreiß ist es wohl eine halben stund; Jn der ersten Viertel stund seind 58, und im übrigen 25 Häuser.
Dörfer hat es keine, sondern die Häuser seind verstreühet, auf den bergen, und in töblern, jedes hat fast sein eigenen namen.
Die Namen der nächsten Orten, wo schul gehalten, ist Moßnang. Bützenschwil. Krinau, und Kenelbach.
Die Entfernung der nächsten orten, wo schul gehalten wird, ist eine stund, aber alles bergig; einge hätten wohl 2 Stund bis zur nächster schul, wann in Libingen keine wäre

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?
II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?
- Nebst dem Schreiben und Lesen auch etwas in der Rechnungs kunst, und Freytag und Samstag auch die Haupt stücke des kleinen Katechismus
{nur} Jm Winter, 10 Wuchen, und an Sonn und Feyrtagen das Ganze Jahr bey den Kindern sein.
[[Seite 2] Getruckt und geschriebene Namenbüchlein, und was jeder mit bringt.
Mit kleinen und großen Currentbuchstaben geschrieben.
Täglich; am Vormit tag von 8 bis 11 uhr, Nachmit tag von 1 bis 3 uhr, wird schul gehalten.
Deren seind drey, 1 die Knaben, 2. Die Mädchen, und 3. Die das Namen büchlein lehren.

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?
III.11.b Wie heißt er?
III.11.c Wo ist er her?
III.11.d Wie alt?
III.11.e Hat er Familie? Wie viele Kinder?
III.11.f Wie lang ist er Schullehrer?
III.11.g Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
III.11.h Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)
- Der Schulmeister hat die Gemeinde dem officio vorgestellt, und das officium hat ihn genemiget.
Sein Namen heißt Joseph Waliser, aus der Gemeinde von Emtschwil, Alt 38. Jahr, und ein Vater von 8. kleinen Kindern, habe den Schul dienst schon 4. Jahr und 2. Monat versehen, vorhin ware ich ein Vorgesetzer der Gemeinde, und Mein beruf ware das Weber hand werck.
Nebst der Schul, bin ich unter Agent, und ein Zieher des beytrages, der 2 vom Taufend.
An Sonn und Feyr tgen {tagen} hunderte, einige mehr oder weniger.
Jn der Wuchen schul weegen der Armuth der Leüten, und bergigen gegenden, Knaben bis auf 30, und Mädchen bis 15.

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?
IV.13.b Wie stark ist er?
- Mein einziges ein kommen ist, daß die vorhin Fürstliche Kammer in St. Gallen, alle Jahr 20 Gulden hat geben müsen, und an jetzo die Verwaltungs Kammer geben wird.

IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Es sind 2. Stuben im Pfarrhaus dar zu gewidmet, welche nicht so gahr Alt, doch heten [Seite 3] sie <i>Renovierung</i> von nöthen.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die Gemeinde muß das besorgen.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngedällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.a	Schulgeldern?	
IV.16.B.b	Stiftungen?	
IV.16.B.c	Gemeindekassen?	
IV.16.B.d	Kirchengütern?	
IV.16.B.e	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Bemerkung.

Die nothwendigsten ist dieses.

1. Daß der lohn gering, und eine zu lag höchst nöthig wäre.

2 Daß die Leüth aus Armuth es nicht vermögen ihre Kinder in die Schul zu schicken.

3. Eine neue besoldung für den lehrer wäre nützlich, mit der er gehalten würde Sonn- und fejrtag nach dem Gottes dienst, für große und kleine schul zu halten.

Dieses ist für mein Ort, nach möglichster Richtigkeit, die Ganze beantwortung. Jch wünsche und ver Hoffe besonders, daß die Würdige Bürger, denen es zu kommt,

oder ob liegt, in dieser Sache zu *Disponieren*, nach dem Sie dieses, in Erwegung gezogen, und meine geringe besoldung gegen die Arbeit ein gesehen haben

werden, mir solchen um ein merkliches zu vermehren trachten werden. Jch schmeichle mir um desto mehr solches zu er halten, weil ich einer seiths aus

dennen Gesetzen gesehen, das die ofentliche Beamtete eine zimliche angenehme besoldung haben. Und anderseiths das Sie nicht nur bereithwilige, sondern auch auf

geklärte Bürger wünschen. Und aus diesem wurd nicht nur folgen daß ich mein große *Familien* beßer durch bringen, sondern auch daß ich dem Unterricht der

Jugend besser obligen, und in Voll kommern Stand setzen könnte.

Jch gehare mit Hochachtung, und *Republikanischem Gruß*.

Libingen den 1 Tag Mertz 1799.

Getreüen bürger Joseph Waliser. Schul Meister. J. L.

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 38-39v
Briefkopf	Schul. Zustand in der Pfarrey Libingen. <i>Beantwortung</i> Ueber die gemachte Fragen, weegen dem zustand der Schulen,
Transkriptionsdatum	20.07.2010
Datum des Schreibens	01.03.1799
Faksimile	1201BAR_B0_10001483_Nr_1458_fol_38-39v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Waliser
Verfasser Vorname	Joseph
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	Zwei Schulen genannt, Freitags-Sonntagsschule, Wochenschule

Ort

Name	Libingen				
Konfession	katholisch	Kanton 1799	Säntis	Kanton 1780	Fürstabtei St. Gallen
Ortskategorie	Dorf	Distrikt 1799	Mosnang	Kanton 2015	St. Gallen
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Libingen	Amt 2000	Toggenburg
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Keine	Gemeinde 2015	Mosnang
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	719597				
Geo. Länge	243246				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Libingen (ID: 1593)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: katholisch
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		5
Anzahl Wochen		10
Anzahl Wochen pro Jahr	10	
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

2. Schule: Libingen (ID: 2081)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Feiertagsschule
 Konfession der Schule: katholisch
 Ist ein Schulgeld eingeführt:

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 3117)

Name: Waliser
 Vorname: Joseph
 Herkunft: Entschwil
 Konfession: katholisch
 Im Ort seit:
 Lehrer seit: 4 Jahren
 Erstberuf: Weber/Spinner
 Agent/Verwalter
 Zusatzberuf: Unteragent
 Anderes
Weitere Informationen
 Alter: 38
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: keine Angabe
 Hat er eine Familie? Ja
 Anzahl Kinder: 8
 Weitere Einrichtungen? Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Klassenanzahl:	3
Unterrichtete Inhalte:	Lesen Schreiben Rechnen Religion/Christliche Unterweisung

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		30
Mädchen		15
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder	100	100
Kinder pro Jahr	100	
Kommentar		